

# 2050: Die Neuerfindung des Produktionsstandortes Österreich? Green Deal, Rohstoffpolitik, Technologiewandel - eine Analyse entlang der Wertschöpfungskette

Richard Guhsl

Sparte Industrie

Wirtschaftskammer Österreich

5.3.2021

## Unsere Mitglieder

5.000 Mitglieder

440.000 Beschäftigte

Beitrag von  
47 Mrd. Euro zur  
österreichischen  
Brutto-  
wertschöpfung



Produktionswert  
186 Mrd. EUR

Exportquote 66%

> 260 Leitbetriebe

Quelle: Statistik Austria, LSE und  
Konjunkturstatistik

# Paris Ziele 2050 - und andere Herausforderungen

Green Deal

Chemical Strategy

Zero Pollution Strategy

Circular Economy Action  
Plan

Internat. Verwerfungen, Pandemie,  
Latente Handelskriege

Fachkräftemangel

Genehmigungsverfahren: Fehlende  
Planungssicherheit, Komplexitäts-  
Explosion

Fehlende behördliche Ressourcen

Aarhus (Öffentlichkeitsbeteiligung)

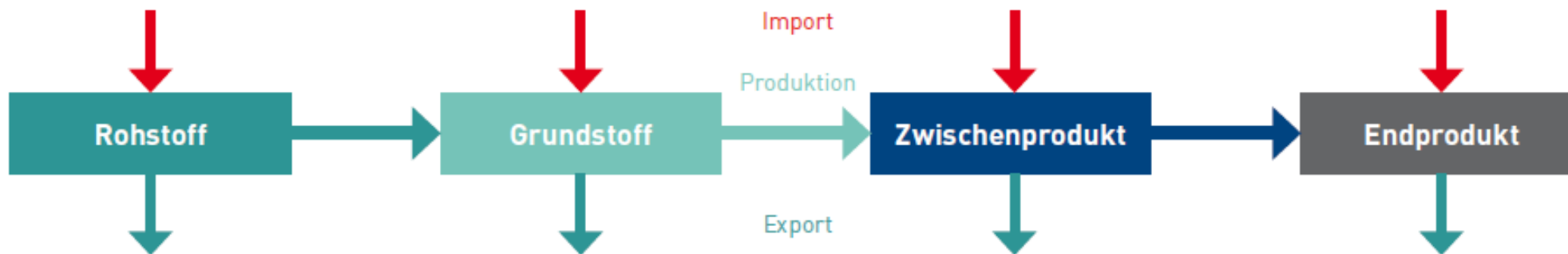
## **Voraussetzung für mehr Resilienz:**

Transformation nur für wirtschaftlich gesunde Unternehmen  
schaffbar

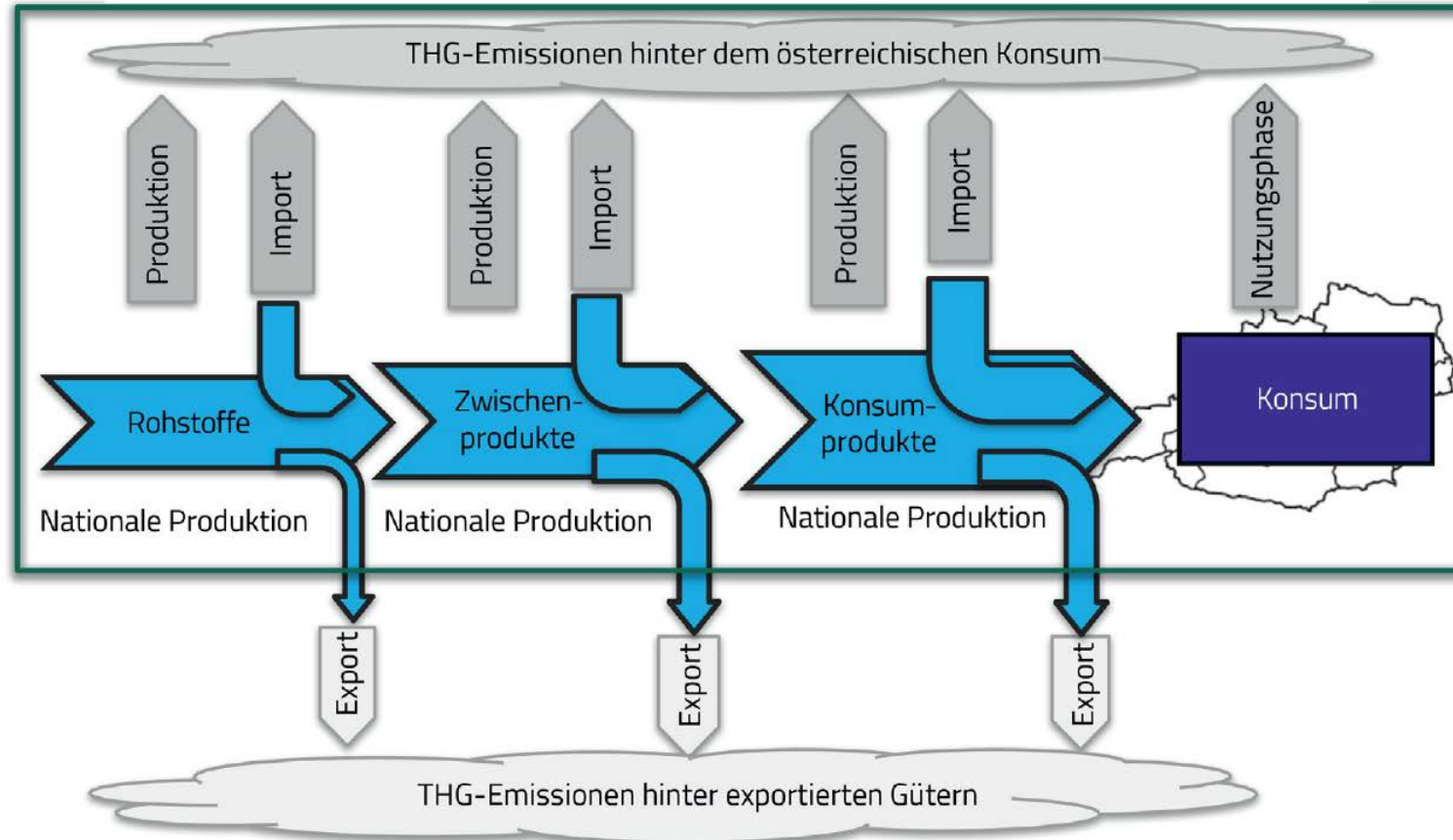
# Faktoren für den technologischen Wandel in der Industrie

## Ausgangspunkte für die „Neuerfindung“

- Erneuerbare Energien zu kompetitiven Preisen, Versorgungssicherheit
- Paris-kompatible Produktionstechnologien (Energie-Emissionen vs. Prozessemissionen, CO<sub>2</sub>-Verwertung oder Sequestrierung)
- Ressourcenmanagement: Weitere Potenziale, rohstoffarme EU/fehlende Rohstoffdiplomatie, Grenzen der Kreislaufwirtschaft

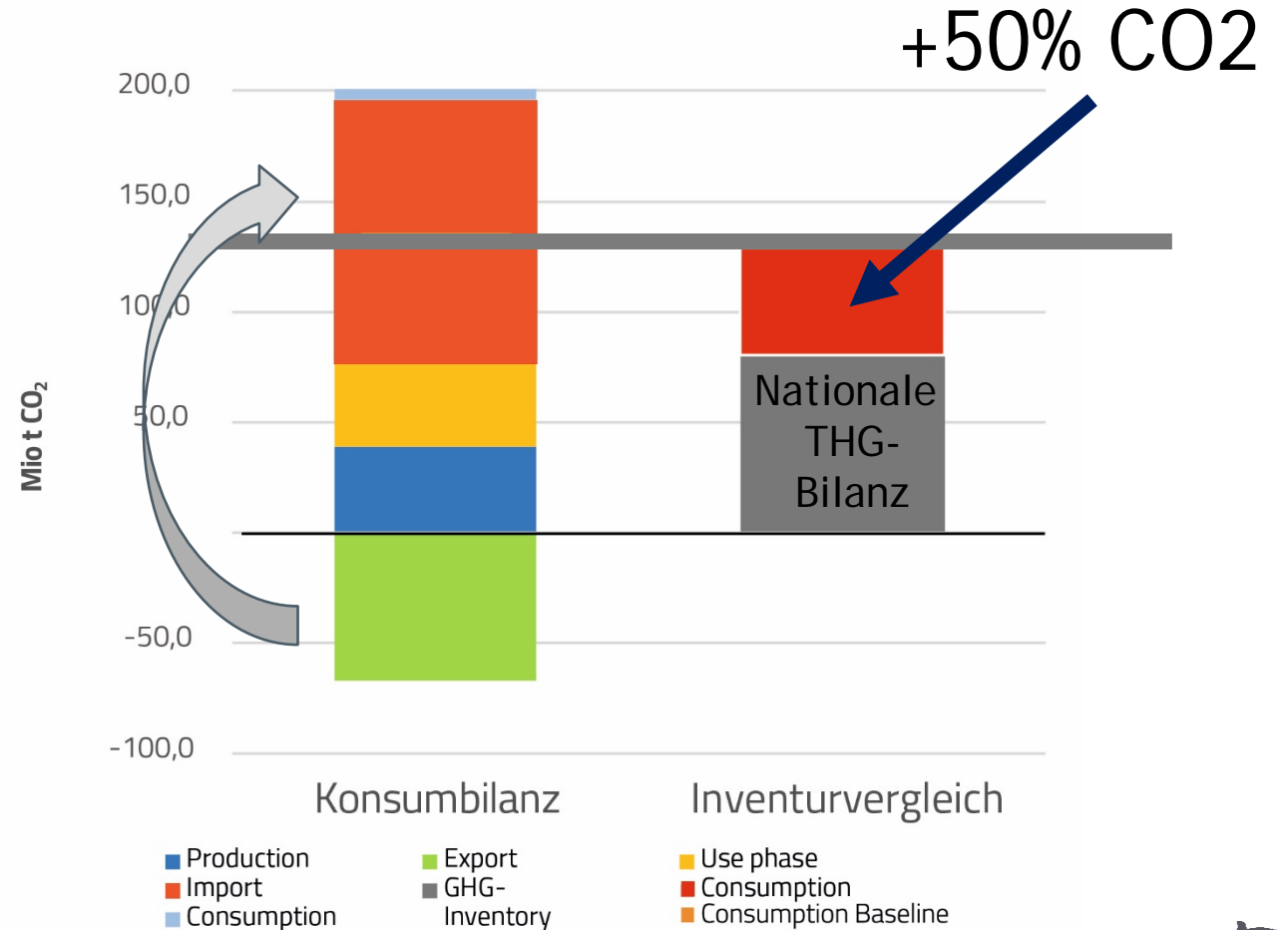
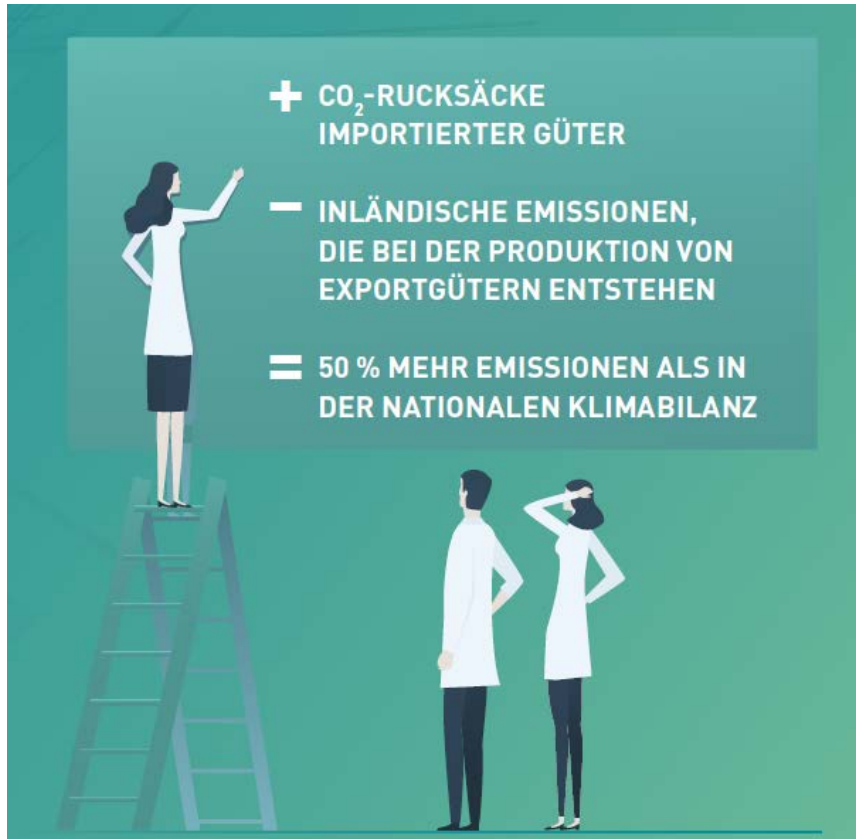


# Ausgangspunkt für Analysen: LCA-basierter Prozesskettenansatz



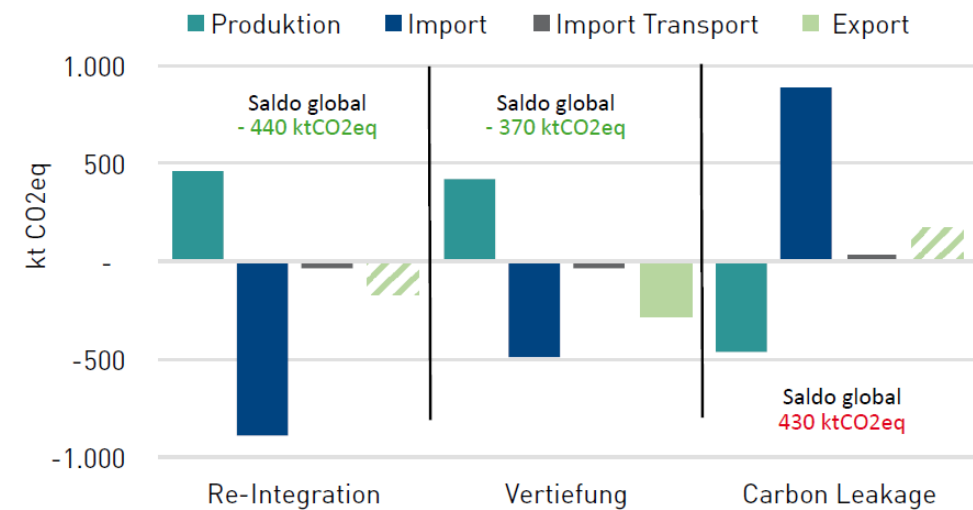
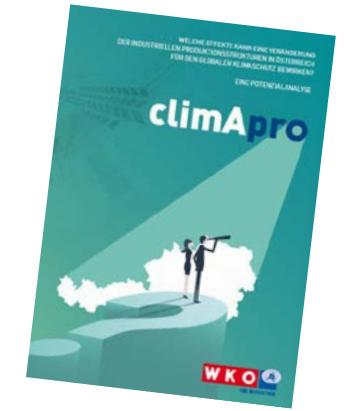
Quelle: Institut für Industrielle Ökologie

# Konsumbasierte Treibhausgasbilanz vs. nationale Bilanz (Studie climAconsum)



# Re-Integration der Produktion in Ö. verringert Treibhausgas-Emissionen auf globaler Ebene

- Globale Treibhausgasreduktion wird nur dann erreicht, wenn die **Produktion von Gütern** dort forciert wird, wo sie **technologisch am fortschrittlichsten und emissionsärmsten** erfolgen kann.
- **Reintegrations-Szenario: 1 to CO2**  
Mehremissionen in Ö = Einsparung von 1,9 to CO2 auf globaler Ebene
- **Carbon Leakage:** Verlagerung von Produktionsstätten von Österreich ins Ausland hat genau den umgekehrten Effekt



**Zwischenfazit: Größte Hebel in der energieintensiven Grundstoff- und Zwischenprodukte-Ebene. Industrieproduktion hätte gute Ausgangslage.**

# Aktuelle Resilienzanalyse - Vorab-Erkenntnisse

- Hohes Potenzial in der Wertschöpfung und in der Resilienz, sofern Rohstoff- und Grundstoffindustrie in Ö/Mitteleuropa gehalten werden können.
- **Lieferketten:** Unternehmen haben Flexibilisierung und Diversifizierung in der Beschaffung bereits ausgeweitet
- **Circular Economy:** Komplexe Wechselwirkungen zwischen Stoffkreisläufen erfordern akribische Analyse vor regulatorischen Entscheidungen (Gefahr irritierender Signale an Industrie; limitierte Verfügbarkeit, Dekarbonisierung sorgt für weitere Turbulenzen)
- **Achtung vor:** Verfahrensverzögerungen, Fachkräftemangel, chemikalienpolitischen Restriktionen
- **Weltmarkt:** Langfristig sind nur internationale Spielregeln und CO2-Preise zweckmäßig.
- **Sustainable Finance** darf Unternehmen in der Transformation nicht von den Finanzströmen ausschließen.
- Immer wieder: Klarerer Blick auf die Wirkung unseres Handelns durch **konsumbasierte Bilanzierungen & Lebenszyklus-Betrachtung**



# Richard Guhsl

Umwelt- und Energiepolitik  
Bundessparte Industrie - WKÖ  
T 0664/8179872  
[richard.guhsl@wko.at](mailto:richard.guhsl@wko.at)  
<http://wko.at/industrie>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.